

Stadt), jedoch noch mit gleicher Symbolik für die Vertretungen der DDR und der BRD; seit dem 1. 11. 1968 ist das NOK der DDR mit allen souveränen Rechten ausgestattet (Beschluß der 67. IOC-Session, Mexico-Stadt, Okt. 1968). Start der ersten völlig souveränen DDR-Olympiamannschaften: Sapporo/Japan (XI. Olympische Winterspiele) und München (Spiele der XX. Olympiade) 1972. Zusammensetzung: Ordentliche Mitglieder (IOC-Mitglied Dr. h.c. H. Schöbel und die ehrenamtlichen Präsidenten der olympischen Sportverbände der DDR); Persönliche Mitglieder (verdiente Vertreter des Sports und der olympischen Bewegung der DDR, einschließlich einiger Olympiasieger); Ehrenmitglieder (aus aktiver olympischer Tätigkeit verdienstvoll Ausgeschiedene). Höchstes Organ: Die vierjährige Hauptversammlung; sie bestätigt bzw. wählt die Mitglieder des NOK der DDR und aus ihren Reihen das Präsidium und dessen Präsidenten und beschließt Grundsätze. Präsident: M. Ewald; Vizepräsident: R. Hellmann; Generalsekretär: G. Heinze (alle seit 1973). Auszeichnungen: „Goldener Ehrenring des NOK der DDR“, einmalige Verleihung an DDR-Olympiasieger; „Goldene Ehrennadel des NOK der DDR“ für besondere Verdienste in der olympischen Bewegung.

Nationale Volksarmee (NVA): sozialistische Armee des ersten deutschen Arbeiter-und-Bauern-Staates, der DDR; bewaffnetes Organ der von der Arbeiterklasse geführten Werktätigen zum Schutze der sozialistischen Ordnung, der sozialistischen Errungenschaften und des friedlichen Lebens der Bürger der DDR. Die NVA ist ein Teil der dem Vereinten Oberkommando des Warschauer Vertrages (→ *Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitige Beistand*, 1955) unterstellten Streitkräfte. Sie ist die Hauptkraft der sozialistischen → *Landesverteidi-*

*gung* der DDR. „Der militärische Klassenauftrag der Nationalen Volksarmee besteht darin, Schulter an Schulter in fester Waffenbrüderschaft mit der ruhmreichen Sowjetarmee und den anderen sozialistischen Bruderarmeen die sozialistische Ordnung und das friedliche Leben der Bürger der Deutschen Demokratischen Republik und aller Staaten der sozialistischen Gemeinschaft zuverlässig gegen alle Angriffe der aggressiven Kräfte des Imperialismus und der Reaktion zu schützen, die Unverletzlichkeit der Staatsgrenzen, des Territoriums, des Luftraumes und der Territorialgewässer der DDR sowie den Schutz ihres Festlandssockels zu gewährleisten und durch eine hohe Kampfkraft und ständige Gefechtsbereitschaft jederzeit bereit und fähig zu sein, imperialistische Aggressionen abzuwehren und den Gegner entscheidend zu schlagen.“ (Honecker, IX. Parteitag, S. 119) Die NVA wurde in Übereinstimmung mit den allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten des sozialistischen Aufbaus und als notwendige Antwort auf die Remilitarisierung Westdeutschlands und die Aggressionspolitik des staatsmonopolistischen Regimes der BRD auf Beschluß der Volkskammer der DDR vom 18. 1. 1956 aus Einheiten der Kasernierten Volkspolizei am 1. 3. 1956 gebildet. Seitdem wird in der DDR der 1. März als Tag der NVA feierlich begangen. Dank der zielklaren Führung durch die SED, der brüderlichen Hilfe der Sowjetunion, der sowjetischen Streitkräfte und der anderen sozialistischen Bruderarmeen, den Anstrengungen der Arbeiterklasse und dem aufopferungsvollen militärischen Dienst der Armeeehörigen konnte sich die NVA in kurzer Zeit zu einer modernen sozialistischen Armee entwickeln. Das Wesen der NVA als moderne sozialistische Armee wird vor allem dadurch bestimmt, daß sie als Klassen- und Machtinstrument des Arbeiter- und Bauern-Staates für den sicheren